

Dschungelbuch

FÜR DAS LEHRAMTSSTUDIUM

Sozialpädagogik

an DER TU DORTMUND

LABG 2009 – ÄNDERUNGSORDNUNG 2016



**FACHSCHAFT
SOZIALPÄDAGOGIK
LEHRAMT**

The logo consists of a sun with rays in the upper right corner and a question mark in the lower right corner. The text 'FACHSCHAFT SOZIALPÄDAGOGIK LEHRAMT' is written in a bold, blocky font, with the words stacked vertically. The text is enclosed within a dashed-line border.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Anlaufstellen im Studium: Wichtige Adressen im Studium	2
1.1 Plattformen.....	2
1.2 Studienplanung und Rechtliche Grundlagen	5
1.3 Orientierung und Beratung.....	6
1.4 Service und Organisation	7
2 Das Institut für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung & Pädagogik d. frühen Kindheit... 7	
2.1 Geschichte des ISEP	7
2.2 Mitarbeiter*innen des ISEP	8
3 Arbeitsplatz Hochschule: Das Studium	9
3.1 Aufbau des Studiums	9
3.2 Übersicht der Bachelor-Module Sozialpädagogik.....	10
3.3 Studienverlaufsempfehlung	12
3.4 Scheine, Scheine, Scheine: Überblick über die Arten der Leistungen.....	12
4 Zwischen Bibliothek, Schreibtisch und Seminarraum: Arbeitsalltag im Studium	19
4.1 Anlaufstellen und Angebote rund ums wissenschaftliche Arbeiten.....	20
4.2 Arbeitshinweise.....	21
4.3 Lernen und Arbeiten am Campus	22
4.3.1 Gruppenarbeitsplätze	22
4.3.2 Lernräume am Campus.....	22
4.4 Nützliche Literatur für das Studium der Sozialpädagogik	23
5 Einblicke in das Berufsfeld: Die Praktika.....	24
5.1 Praktika innerhalb des Lehramtsstudiums.....	24
5.2 Fachpraktische Tätigkeiten // 52-Wochen.....	25
6 Abschlussarbeiten	27
7 Ausblick: Arbeitsplatz Berufskolleg	28
8 Die Gremien der Studierendenschaft.....	30
9 Das Campusleben.....	32
10 Glossar // Abkürzungsverzeichnis.....	34

Vorwort

Liebe*r Leser*in,

du hast dich entschlossen, den Studiengang Bachelor Sozialpädagogik zu studieren, um später einmal in sozialpädagogisch orientierten Bildungsgängen am Berufskolleg zu unterrichten. Sehr rasch wirst du feststellen, dass in diesem Studiengang Menschen unterschiedlichen Alters mit ganz **unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen und Zugangsbedingungen** zusammenkommen.

Trotz dieser Unterschiede und vielfältiger Ressourcen werden bei dir zu Beginn, aber auch immer wieder im Verlauf deines Studiums, Fragen der unterschiedlichsten Art auftauchen, etwa: **Welche Seminare** muss ich besuchen? **Wie viele Leistungen** werden von mir verlangt? Auf welche Art kann ich sie erwerben? Wo und wie kann ich mir bereits erbrachte Leistungen aus einem anderen Studiengang **anrechnen lassen**? Welche Regelungen für die notwendigen **Praktika** muss ich beachten? Aber auch scheinbar banale Dinge wie das einwandfreie Ausfüllen des richtigen Formulars, die Suche nach einer Unterschrift oder einem benötigten Stempel können Zeit und Nerven kosten. Mit unserem Dschungelbuch für das Fach Sozialpädagogik an der TU Dortmund haben wir versucht, Schneisen in das Dickicht der Anforderungen und Vorgaben zu schlagen, damit dir der Durchblick durch dein Studium leichter wird. Es enthält eine Zusammenstellung wichtiger Informationen, die du dir sonst an verschiedenen Orten beschaffen müsstest, in einer hoffentlich verständlich aufgearbeiteten und kompakten Form.

Eine Bitte an dich als Nutzer*in des Handbuchs: Trotz aller Mühe und Sorgfalt bei der Verarbeitung der Vielzahl an Informationen ist es nicht auszuschließen, dass sich in diesem Studienführer Fehler eingeschlichen haben, er nicht mehr aktuellen Vorgaben entspricht oder aus deiner Sicht wichtige Gesichtspunkte nicht angesprochen werden. Sollte dies so sein, bitten wir dich um Rückmeldung. Sende einfach eine E-Mail an **fasole.fk12@tu-dortmund.de** senden.

Mit den besten Wünschen für dein Studium,

Die Fachschaft Sozialpädagogik Lehramt mit dem Mentoring-Team der FK 12

1 Anlaufstellen im Studium: Wichtige Adressen im Studium

1.1 Plattformen

1.1.1 LFS (Lehre Studium Forschung // Vorlesungsverzeichnis)

- <https://www.lsf.uni-dortmund.de>
- Hier findet du das Vorlesungsverzeichnis und meldest dich zu den Veranstaltungen an, die du besuchen willst bzw. nach Studienverlaufsplan besuchen musst
- Außerdem: Bedarfsabfrage > Abfrage vor eigentlicher Anmeldung, welche Anzahl von Kursen in welchen Modulen im kommenden Semester besucht werden möchten (Information per Email), folgende Fächer sind derzeit betroffen: Deutsch, Mathematik, Psychologie und Bildungswissenschaften

Was ist das LSF?

LSF ist eine Abkürzung, die für „Lehre, Studium, Forschung“ steht und das Vorlesungsverzeichnis der TU Dortmund darstellt. Unter der URL: www.lsf.uni-dortmund.de findest du die aktuellen Veranstaltungen des Semesters (und auch der Vorsemester). Auf dieser Seite meldest du dich bis zu einem bestimmten Termin, der von Fach zu Fach variieren kann, zu Veranstaltungen an. Diese Termine findet man auf der Startseite, erhaltet ihr aber auch in einer Infomail. Die Onlineanmeldung ist Voraussetzung für die Teilnahme an Veranstaltungen und gibt den Dozierenden eine Übersicht über Anmeldezahlen, das jeweilige Fachsemester und den Studiengang der Teilnehmenden. Im ersten Semester gibt es gesonderte Anmeldefristen, die ihr in der O-Phase durch die Fachschaft Sozialpädagogik Lehramt erhaltet.

Wie erstelle ich meinen Stundenplan im LSF?

In zehn Schritten zum Stundenplan...

- 1) Gehe auf die Seite: www.lsf.uni-dortmund.de
- 2) Gebe deinen Benutzernamen und dein Passwort ein (smxxxxx)
- 3) Klicke oben auf: *Veranstaltungen*
- 4) Klicke links auf: *Vorlesungsverzeichnis*
- 5) Klicke auf den Fachbereich (z.B. Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie)
- 6) Klicke auf: *Unterrichtsfach Sozialpädagogik*
- 7) Klicke auf deine Studienordnung: *Bachelor Sozialpädagogik (LABG Änderungsordnung 2016)*
- 8) Suche dir anschließend Seminare aus den Modulen, die du absolvieren möchtest aus, und belege diese. Orientierungshilfe: Modulhandbuch und Studienverlaufsplan

9) Wenn du dir ein Seminar ausgesucht hast, klicke auf den Namen der Veranstaltung, um nähere Informationen zu der Veranstaltung zu bekommen. Hier findest du auch den Raumhinweis und den Namen der*des Lehrenden. Bei einer Prioritätenwahl findest du die Infos in den Reitern zu den einzelnen Veranstaltungen.

10) Anschließend klickst du auf: *jetzt belegen/abmelden*. Um nachzuprüfen, welche Veranstaltungen du belegt hast, kannst du in der linken Spalte „*Stundenplan*“ anklicken oder unter *Meine Funktionen* eine Liste der Veranstaltungen unter *Meine Veranstaltungen* aufrufen.

Ist die Anmeldung im LSF gleichzeitig schon die Anmeldung zur Prüfung?

Nein, für benotete und benotete Teilleistungen und Modulabschlussprüfungen musst du dich bei den Dozierenden bzw. im BOSS unter www.boss.uni-dortmund.de anmelden!

Du kannst dich im (ersten) Semester aus irgendwelchen Gründen nicht zu den Veranstaltungen anmelden?

Keine Panik, einfach nach Vorwarnung per Mail zur ersten Veranstaltung gehen und die*den Dozent*in fragen, ob du teilnehmen kannst. Wenn das Seminar nicht teilnehmerbeschränkt ist, ist dies in der Regel kein Problem und die*der Dozent*in trägt Dich im LSF nach. Unsere Studienberatung hilft dir dann auch gerne weiter oder sprich uns einfach in der O-Phase an.

Was bedeuten die Abkürzungen in meinem Stundenplan (z.B. ST und ZU)?

- ZU: Zugelassen
- ?: Bearbeitung = Du wirst bald erfahren, ob du zugelassen wurdest
- AB: abgelehnt
- ST: storniert
- TE: Teilgenommen = Du hast an dieser Veranstaltung teilgenommen und die Studienleistung erbracht

Verschwindet eine Veranstaltung aus deinem Stundenplan, schaue einfach unter *Meine Funktionen – Meine Veranstaltungen* nach, ob dir ein Veranstaltungsplatz zugeteilt wurde.

1.1.2 Moodle (Lernplattform)

- <https://moodle2.tu-dortmund.de>
- Elektronischer Arbeitsraum für Lehr-/Lernmaterial, Ersatz des EWS (Vorgänger)
- Zugang zu Materialien, Email-Dienst, Wikis usw.
- Synchronisierung mit LSF oder Anmeldung zu Semesteranfang (Nutzung der Suchfunktion; oftmals Einschreibeschlüssel, der in der ersten Veranstaltungssitzung bekanntgegeben wird)

1.1.3 BOSS (bologna online study service // Prüfungsverwaltung)

- <https://www.boss.uni-dortmund.de>
- Hier meldet ihr euch i.d.R. für Prüfungen an (Fristen beachten!)
- Außerdem: Studienbescheinigungen, Notenspiegel

Was ist das BOSS?

BOSS steht für „bologna online study service“. Auf der Seite www.boss.uni-dortmund.de kannst du dich für Modulprüfungen bzw. Teilleistungen anmelden. Zudem findest du dort eine Übersicht mit deinen bisher erbrachten Leistungen.

Wie melde ich mich zu einer Prüfung an?

- 1) Melde dich auf der Seite www.boss.uni-dortmund.de mit deinem Benutzernamen (smxxx) und dem Passwort an.
- 2) Klicke links auf: *Prüfungsanmeldung*
- 3) Lese dir die nun eingeblendeten Informationen durch. Sie sind wichtig, denn hierbei wirst du über An- und Abmeldemodalitäten informiert, die bei der Zustimmung bindet sind. Weitere Formalitäten findest du in der Prüfungsordnung und den fächerspezifischen Bestimmungen. Derzeit ist eine Abmeldung zu Klausuren bis zu einem Tag vor Klausurtermin im LABG 2009 möglich. Bei Krankheit muss ein Attest eingereicht werden.
- 4) Klicke auf: *Ich akzeptiere*. Zur nächsten Seite kommst du durch einen Klick auf: *„weiter“*
- 5) Auf der nächsten Seite kannst du dir das Fach, die berufliche Fachrichtung bzw. den Förderschwerpunkt aussuchen in dem du eine Prüfung anmelden möchtest.
- 6) Wenn du ein Fach ausgesucht hast, musst du nun im nächsten Schritt das Modul anklicken, zu welchem die Veranstaltung, in der du die Prüfung anmelden möchtest, gehört.
- 7) Es können mehrere Veranstaltungen/Prüfungen zu dem Modul eingesehen werden. Suche dir die richtige Prüfung aus und klicke rechts auf *Prüfung anmelden*.

Wo kann ich sehen, welche Leistungen ich bereits absolviert habe?

In der linken Spalte kann durch das Klicken auf den Reiter „Notenspiegel“ eine Übersicht angezeigt werden, in der alle deine absolvierten Leistungen tabellarisch aufgelistet werden. Überprüfe diese Anzeige regelmäßig und drucke dir deinen Notenspiegel halbjährlich aus, um den Überblick zu behalten. Sollte es Probleme bei der Verbuchung der Noten im System geben, wende dich ans Prüfungsamt (Team 5, z.B. an Petra Wiemers).

Wie erhalte ich meine Studienbescheinigung?

Sobald du eingeloggt bist, kannst du auf der linken Seite auf Studienbescheinigung klicken und das PDF-Dokument öffnen/ausdrucken. Diese ist auch ohne Stempel offiziell gültig. Hier erfährst du auch für welche Fakultät du wahlberechtigt bist und welcher Fachschaft du angehörst. Auf Smartphones ist die Öffnung der Datei oft nicht möglich – probier's einfach am Rechner.

ACHTUNG: Das BOSS-System ist noch nicht ganz ausgereift, darum fehlen ab und zu Leistungen oder sind falsch eingetragen. Bei signifikanten Fehlern kannst du dich an das Sekretariat des ISEP oder ans Team 5 des Prüfungsamts wenden.

TIPP: In der Sozialpädagogik ist das Schein-System (in Form eines Studienbuchs) noch bewährt. Drucke Dir auf unserer Homepage (<http://bfs.blogs.asta-dortmund.de/wp-content/uploads/sites/7/2013/12/Scheine-ge%C3%A4ndert-f%C3%BCr-LABG2009.pdf>) die Unterlagen aus und lasse es am Ende des Semesters von deiner*m Dozent*in unterschreiben und stempeln.

1.2 Studienplanung und Rechtliche Grundlagen

- Allgemeine Prüfungsordnung für LABG 2009 (sowie Änderungsordnung 2016):
<http://www.tu-dortmund.de/uni/studierende/pruefungsangelegenheiten/ord/>
- Modulhandbuch und Studienverlaufsempfehlung für den Bachelor Sozialpädagogik: http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/ISEP/de/Studium/LABG_2009/uf_SozPaed_ba_lehramt_berufskollegs/index.html

1.3 Orientierung und Beratung

1.3.1 Verzeichnis der Beratungsangebote

- <http://www.tu-dortmund.de/uni/studierende/beratung>
- Allgemeine Studienberatung
- Psychologische Studienberatung
- Studienfachberatung und Studienkoordinatoren
- Fachschaften
- AStA: Allgemeiner Studierendenausschuss: <http://www.asta.tu-dortmund.de/>
 - HoPo-Beratung: dienstags (10-12 Uhr) und mittwochs (13-15 Uhr)
- Beratung für behinderte und chronisch kranke Studierende: <http://www.dobus.tu-dortmund.de/>
- Referat Internationales
- Studierendenwerk: <http://www.stwdo.de/Mensa-Campus-Nord.102.0.html>
- Beschwerdemanagement

1.3.2 DoKoLL: Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung

- <http://www.dokoll.tu-dortmund.de>
- Koordination und Organisation von Studium und Lehre, Beratung
- Theorie-Praxis-Koordination (Zuständigkeit z.B. beim Orientierungspraktikum)
- Anmeldung zum Orientierungspraktikum: <http://www.dokoll.tu-dortmund.de/cms/de/praxis/anmeldung/index.html>

1.3.3 Fakultät und ISEP

1.3.3.1 Fakultät 12, Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie

- <http://www.fk12.tu-dortmund.de>
- Dekanat im 1. OG, Gebäudeteil A
- Informationen zu allen Lehramtsstudiengängen
- Dekan: Prof. Dr. Thomas Goll, Prodekanin für Studium und Lehre: Prof.'in Dr. Sabine Hornberg
- Verwaltung: Christina Brekau, Natascha Orlishausen
- Koordination Studium und Lehre, Wissenschaftsmanagement: Dr. Susanne Drees
- Assistent Studium und Lehre: Tobias Hufnagel

1.3.3.2 Institut für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung und Pädagogik der frühen Kindheit

- <http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/ISEP/de/home/>
- Sekretariat: Suzana Ruzic (1.329), Gabriela Lueg (1.323)
- Studienfachberatung und Anerkennungsfragen: Prof. Dr. Uwe Uhlendorff (1.331) > uwe.uhlendorff@fk12.tu-dortmund.de
- Anerkennung der fachpraktischen Tätigkeiten (52 Wochen-Praktikum BK): Dr. Matthias Euteneuer (1.330) > matthias.euteneuer@fk12.tu-dortmund.de
- Institutsleitung: Gabriele Flößer (1.326) > gabriele.floesser@fk12.tu-dortmund.de

1.3.3.3 Fachschaft Sozialpädagogik Lehramt

- <http://bfs.blogs.asta.uni-dortmund.de/>
- Facebook: www.facebook.com/fasoledo
- Facebook-Gruppe: Lehramt Sozialpädagogik TU Dortmund
- Studienberatung Fachschaft // Mentoring Sozialpädagogik: studienberatung.fasole@gmail.com
- Email Fachschaftsrat: fasole.fk12@tu-dortmund.de
- Moodle-Raum: Sozialpädagogik Lehramt > <https://moodle.tu-dortmund.de/course/view.php?id=1968> [Einschreibeschlüssel: fasole]

1.4 Service und Organisation

- Service-Portal: <https://service.tu-dortmund.de> > Unicard
- ITMC: <http://www.itmc.tu-dortmund.de/de/dienste/rechnerzugang/ausleihe.html>
- Universitätsbibliothek: <http://www.ub.uni-dortmund.de/>

2 Das Institut für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung & Pädagogik d. frühen Kindheit

2.1 Geschichte des ISEP

Das Institut für Sozialpädagogik wurde 1975 als sozialpädagogische Forschungsgruppe an der Pädagogischen Hochschule, Ruhr, Abteilung Dortmund von Siegfried Keil gegründet. Im Mai 1988 beschloss der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Biologie der Universität Dortmund den Fachbereich in fünf Institute zu gliedern. Das „Institut für Sozialpädagogik“ mit seinen Arbeitsbereichen Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit sowie der Arbeitsbereich Erwachsenenbildung wurden zusammengeführt zum

neuen „Institut für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung und Pädagogik der frühen Kindheit“. Im Jahr 1990 wurde das Institut in vier Arbeitsbereiche gegliedert: Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung, Pädagogik der frühen Kindheit und Freizeit-/Kulturarbeit. Dies bedingte eine Ausweitung und Diversifizierung der Theorie- und Forschungsarbeit. Inzwischen existieren nur noch zwei Arbeitsbereiche Sozialpädagogik sowie die Pädagogik der frühen Kindheit mit insgesamt vier Professuren, einigen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und zwei Sekretariaten.

2.2 Mitarbeiter*innen des ISEP

Mitarbeiter/-in	Lehrstuhl	Sonstiges	Telefon	Raum
Athanassiadou, Zoi	LS Uhlendorff		4118	1.330
Braun, Dominik	LS Flößer	Studentische Hilfskraft		1.326
Burmeister, Christine	LS Groenemeyer		4175	1.327
Equit, Dr. Claudia	Pädagogik der frühen Kindheit	Vertretungsprofessur	2165	1.334
Euteneuer, Dr. Matthias	LS Uhlendorff	Anerkennung der fachpraktischen Tätigkeiten	4118	1.330
Flamming, Anne	LS Uhlendorff	Studentische Hilfskraft		1.330
Flößer, Prof.'in Dr. Gaby	Sozialpädagogik unter Berücksichtigung ihrer Handlungsfelder und Institutionen	Institutsleitung	2880	1.335
Fried, Prof.'in em. Dr. Lilian	Pädagogik der frühen Kindheit	Ruhestand		
Groenemeyer, Prof. Dr. Axel	Theorie und Empirie der Sozialpädagogik		7185	1.328
Hohage, Dr. Christoph	LS Groenemeyer		6358	1.324
Huxol, Judith	LS Flößer	Studentische Hilfskraft		1.306
Keilholz, Sara	LS Uhlendorff	Studentische Hilfskraft		1.330
Kliche, Dorle	LS Flößer		2172	1.333
Lammers, Rieke	LS Uhlendorff	Studentische Hilfskraft		1.330
Lueg, Gabriela		Sekretariat	2168	1.323
Mücher, Dr. Frank	LS Uhlendorff		7452	1.310

Nicolas, Jan	LS Flößer	Studentische Hilfskraft		1.335
Oechler, Dr. Melanie	LS Flößer		7452	1.310
Pink, Lisa	LS Flößer	Studentische Hilfskraft		1.306
Ružić, Suzana		Sekretariat	5584	1.329
Schoneville, Holger	LS Flößer		6065	1.306
Schröder, Tina	LS Flößer		5659	1.333
Sobeczko, Sarah	LS Flößer	Studentische Hilfskraft		1.335
Spanu, Stephanie	LS Uhlendorff		7461	1.309
Stremmer, Tina	LS Flößer		5659	1.327
Uhlendorff, Prof. Dr. Uwe	Sozialpädagogik, Schwerpunkt Didaktik der Sozialpädagogik	Studienfachberatung: Anerkennungsfragen etc.	7102	1.331
Volbert, Sebastian	LS Flößer	Studentische Hilfskraft		1.335
Vollhase, Matthias	LS Flößer		7461	1.309
Wehmeyer, Dr. Karin	LS Flößer	Lehreplanung	6217	1.332
Westheide, Linda	LS Flößer	Lehreplanung	7101	1.332
Witzel, Marc	LS Flößer		6065	1.306
Zabel, Melanie	LS Groenemeyer	Studentische Hilfskraft		1.324

Alle Mitarbeiter*innen des Instituts sind über die Email-Adressen der TU Dortmund zu erreichen (vorname.name@tu-dortmund.de). Änderungen und aktuelle Sprechzeiten findet ihr hier: <http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/ISEP/de/home/Personen/index.html> oder an den jeweiligen Bürotüren.

3 Arbeitsplatz Hochschule: Das Studium

3.1 Aufbau des Studiums

Im folgenden Abschnitt findest du einen Überblick über den Aufbau des Bachelorstudiums und dessen Anforderungen. Sozialpädagogik kann an der TU Dortmund in Kombination mit einem anderen Fach, einem Förderschwerpunkt oder einer weiteren beruflichen Fachrichtung studiert werden. Wichtig für die Organisation deines Studiums ist die Gliederung der einzelnen Fächer und Veranstaltungen in Module. Während des Studiums musst du innerhalb dieser Module eine bestimmte Anzahl von Veranstaltungen (Seminare oder Vorlesungen) belegen und Leistungen erbringen.

Studienleistungen

In vielen Veranstaltungen muss als Grundvoraussetzung für eine Modulprüfung eine sogenannte Studienleistung (oder auch AT = Aktive Teilnahme) erbracht werden. Auf welche Module dies zutrifft, findest du in deinem Modulhandbuch sowie in den fächerspezifischen Bestimmungen. Die Inhalte einer Studienleistung werden zu Beginn einer Veranstaltung von den Lehrenden festgelegt. Demzufolge sind Studienleistungen von Veranstaltung zu Veranstaltung verschieden: Sie können beispielsweise ein Kurzreferat, ein Protokoll oder Ähnliches sein.

Zum Einstieg

Dein Stundenplan sollte zum Einstieg aus etwa 20 SWS insgesamt bestehen, in höheren Semestern ungefähr 24-30 SWS. Deshalb wähle am besten **zwei Veranstaltungen aus Bildungswissenschaft** (z.B. Einführung in die Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens und Einführung in die Berufspädagogik (WICHTIG: nur BK beachten!)), **drei bis vier Veranstaltungen aus Sozialpädagogik** (z.B. Einführung in die Sozialpädagogik, Einführung in die Kindheits- und Familienforschung, ein Seminar aus Modul III und „Wissenschaftliches Arbeiten“) und **drei bis vier Veranstaltungen aus deinem zweiten Fach** (in Germanistik z.B.: eine Einführungsveranstaltung und ein dazugehöriges Seminar).

3.2 Übersicht der Bachelor-Module Sozialpädagogik

Modul	Elemente / Lehrveranstaltungen	Beispielhafte Seminartitel
1: Einführung in die Sozialpädagogik (12 CP)	E1: Einführung in die Sozialpädagogik (Vorlesung) (3 CP)	
	E2: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3 CP)	
	E3: Einführung in die Kindheits- und Familienforschung (Vorlesung) (3 CP)	
	E4: Historisch-systematische Grundlagen (3 CP)	„Normalitäten, Abweichungen, Krisen. Eine Einführung in Perspektiven Sozialer Arbeit“
2: Grundlagen der Fachdidaktik (10 CP)	E1: Einführung in die Portfolioarbeit zum Bereich Diagnose und individuelle Förderung (1 CP)	

	E2: Geschichte / Grundlagen der Fachdidaktik (2 CP)	
	E3: Diagnose und individuelle Förderung an Fachschulen für Sozialpädagogik (2 CP)	
3: Grundlagen der Sozialpädagogik (10 CP)	E1: Konzepte in der Elementarpädagogik (2 CP)	„Erziehungs- und Bildungspartnerschaften in Kindertageseinrichtungen“
	E2: Kindliche Lebenswelten (2 CP)	„Bildung beginnt mit der Geburt“
	E3: Geschichte der Sozialpädagogik (2 CP)	„Geschichte der Sozialpädagogik“
4: Vertiefende Perspektiven der Sozialpädagogik (10 CP)	E1: Arbeitsfelder in der Sozialpädagogik (2 CP)	
	E2: Rechtliche und administrative Voraussetzungen professionellen Handelns (2 CP)	
	E3: Konzeptionelle Herausforderungen früher Bildung (2 CP)	
5.1: Professionalität & Handlungskompetenz (8 CP)	Einführungsseminar (2 CP)	
	Vertiefungsseminar (2 CP)	
5.2: Lebensalter, Lebenslagen und soziale Probleme (8 CP)	Einführungsseminar (2 CP)	„Einführung in die Theorie und Empirie sozialer Probleme“
	Vertiefungsseminar (2 CP)	
5.3: Soziale Dienste / Sozialpolitik (8 CP)	Einführungsseminar (2 CP)	
	Vertiefungsseminar (2 CP)	
6: Theorie und Forschung in der Sozialen Arbeit	E1: Einführung in Theorien der Sozialen Arbeit (2 CP)	
	E2: Forschungsmethoden in der	

(10 CP)	Sozialen Arbeit (2 CP)	
	E3: Empirische Forschungen in der Sozialen Arbeit (2 CP)	
Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum		außerschulisch

3.3 Studienverlaufsempfehlung

Die Studienverlaufsempfehlung findest du auf: http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/ISEP/de/Studium/LABG_2009/uf_SozPaed_ba_lehramt_berufskollegs/index.html [zum Druckzeitpunkt liegt noch kein Schaubild zur Änderungsordnung vor]

3.4 Scheine, Scheine, Scheine: Überblick über die Arten der Leistungen

3.4.1 Studienleistung

In vielen Veranstaltungen muss eine Studienleistung (oder auch AT für „aktive Teilnahme“) erbracht werden, um später eine Modulprüfung ablegen zu können. Diese ist in der Regel unbenotet und kann in Form eines Protokolls, eines Referats, eines Exzerpts, eines Tests usw. abgeleistet werden. Die Aufgabe orientiert sich an der Veranstaltung und wird meist in diese integriert. Obwohl diese Leistung oft noch „aktive Teilnahme“ genannt wird, kann eine verpflichtende Anwesenheit in Veranstaltungen zur Leistungserbringung i.d.R. nicht eingefordert werden.

3.4.2 Anwesenheitspflicht

Laut Hochschulgesetz NRW darf die Anwesenheit in Veranstaltungen nur verpflichtend sein, wenn ausschließlich durch Präsenz das Lernziel der Veranstaltung erreicht werden kann. Die zu erreichenden Kompetenzen und Lernziele müssen daher dementsprechend in den Modulhandbüchern geregelt sein. Auf dieser Grundlage entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss dann über die Festlegung und Gültigkeit einer Anwesenheitspflicht. Falls es Probleme bzgl. der Anwesenheitspflicht geben sollte, z.B. durch Anwesenheitslisten, kannst du dich u.a. beim Fachschaftsrat oder beim AStA melden. Im Hinblick auf Modulabschlussprüfungen ist eine regelmäßige Präsenz aber natürlich zu empfehlen.

3.4.2 Leistungsnachweise

Es gibt vier verschiedene Leistungsnachweise, die dich in dem Sozialpädagogik-Studium betreffen. Die Arten der Leistungsnachweise spielen beispielsweise beim Erlangen von benoteten und unbenoteten Modulprüfungen eine Rolle.

Eine der Leistungsnachweise ist die **Seminargestaltung**. Hierbei wird ein Referat (oft in Partner*innen- oder Gruppenarbeit) erstellt und vorgetragen und im Anschluss schriftlich ausgearbeitet. Das Thema wird mit der Lehrperson abgesprochen. Der Umfang der Ausarbeitung beträgt im Normalfall vier bis acht Seiten.

Eine andere Möglichkeit ist das Erstellen einer **Hausarbeit**. Sie ist eine schriftliche Arbeit zu einem spezifischen seminarbezogenen Thema als Seminar- oder Teilleistung oder zu einem übergreifenden Thema zum Abschluss eines Moduls. Der Umfang für eine Hausarbeit als Teilleistung beträgt 10 Seiten. Für eine **Hausarbeit als Modulabschluss** sind **15-20 Seiten** vorgesehen.

Die dritte Möglichkeit ist die **mündliche Prüfung**. Die Prüfung im Zusammenhang mit einem Seminar als Teilleistung hat den Umfang von 15-20 Minuten. **Mündliche Prüfungen zum Modulabschluss** dauern **45 Minuten**.

Außerdem stehen in Modul 1 bei den Vorlesungen **Klausuren** an. Diese formieren sich i.d.R. aus einer Mischform aus offenen Diskussionsfragen und geschlossenen Vertiefungsfragen und dauern 90 Minuten. Diese Klausuren sind seit der Änderungsordnung unbenotet.

3.4.3 Modulprüfungen

Bei Modulprüfungen (*M2, M3, M4* und *M6*) sind ebenso verschiedene Prüfungsformen zu unterscheiden:

- Hausarbeiten im Umfang von 15-20 Seiten, die Inhalte eines gesamten Moduls übergreifend thematisieren
- mündliche Prüfungen von 45 Minuten
- vierstündige Klausur, thematisch auf den Inhalt des gesamten Moduls bezogen

Die jeweilige Erbringungsform ist differenziert im Modulhandbuch nachzulesen. Eine individuelle Absprache ist in den Sprechstunden der Lehrenden möglich.

3.4.4 Übersicht: Module, Leistungen und Modulbeauftragte

Modul	Leistung	Modulbeauftragte*r
1	Veranstaltung 1: Klausur, Dauer. 60 Min., unbenotet Veranstaltung 2: Hausarbeit, 10-12 Seiten, unbenotet Veranstaltung 3: Klausur, Dauer. 60 Min., unbenotet Veranstaltung 4: Seminargestaltung oder mündliche Prüfung (Dauer 30 Minuten), unbenotet	Flösser
2	Modulprüfung: Mündliche Prüfung, benotet (Dauer: 45 Minuten) auf der Basis des Portfolios. Das Portfolio umfasst die Bearbeitung der Fragestellungen und Aufgaben, die in den Veranstaltungen 2 und 3 behandelt werden. Es sollte 15-20 Seiten umfassen.	Uhlendorff
3	Modulprüfung, benotet. Mündliche Prüfung (Dauer: 45 Minuten) oder schriftliche Prüfung; Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten. Die Prüfungsform legt die*der Dozent*in zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.	Flösser
4	Mündliche Modulprüfung (Dauer: 45 Minuten) oder schriftliche Modulprüfung (Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten), benotet und zwei Studienleistungen wahlweise in zwei von den drei Seminaren des Moduls, unbenotet. Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Die Prüfungsform legt die*der Dozent*in zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.	Flösser
5.1	Modulabschlussprüfung (Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten, benotet	Flösser
5.2	Modulabschlussprüfung (Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten, benotet	Groenemeyer
5.3	Modulabschlussprüfung (Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten, benotet	Flösser/Groenemeyer
6	zwei unbenotete Studienleistungen (Seminarbeitrag z. B. Kurz-/Gruppenreferat); Modulprüfung: Hausarbeit (im Umfang von ca. 20 Seiten) oder mündliche Prüfung (Dauer: 45 Minuten)),	Groenemeyer

	benotet. Die Prüfungsform legt die*der Dozent*in zu Beginn der Lehrveranstaltung fest	
--	---	--

3.4.5 Checkliste: Absolvierte Module im Bachelor Sozialpädagogik

Diese Checkliste soll dir helfen, Überblick über deine bereits absolvierten Veranstaltungen und die jeweiligen Leistungen zu behalten. Die Leistungen werden zwar regulär im BOSS eingetragen, aber in der Praxis kommt es teilweise zu Verzögerungen.

X = keine Note erforderlich

Modul 1: Einführung in die Sozialpädagogik (12 CP)

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in	Semester	Leistung erbracht	Leistung vermerkt
Einführung in die Soziale Arbeit	3	×				
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	3	×				
Einführung in die Kindheits- und Familienforschung	3	×				
Historisch-systematische Grundlagen	3	×				

Modul 2: Grundlagen der Fachdidaktik (10 CP)

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in	Semester	Leistung erbracht	Leistung vermerkt
Einführung in die Portfolioarbeit zum Bereich Diagnose und individuelle Förderung	1	×				
Geschichte/ Grundlagen der Fachdidaktik	2	×				
Diagnose und individuelle Förderung an Fachschulen für Sozialpädagogik	2	×				
Modulprüfung (schriftlich / mündlich)						

Modul 3: Grundlagen der Sozialpädagogik (10 CP)

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in	Semester	Leistung erbracht	Leistung vermerkt
Konzepte der Elementarpädagogik	2	×				
Kindliche Lebenswelten	2	×				
Geschichte der Sozialpädagogik	2	×				
Modulprüfung mündlich						

Modul 4: Grundlagen der Sozialpädagogik (10 CP)

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in	Semester	Leistung erbracht	Leistung vermerkt
Arbeitsfelder in der Sozialpädagogik	2	×				
Rechtliche und administrative Voraussetzungen	2	×				
Konzeptionelle Herausforderungen früher Bildung	2	×				
Modulprüfung (schriftlich / mündlich)						

Modul 5 ist ein Wahlpflichtmodul: Es müssen zwei der drei angebotenen Module vollständig belegt werden.

Modul 5.1: Professionalität & Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit (8 CP)

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in	Semester	Leistung erbracht	Leistung vermerkt
Einführungsseminar:	2	X				
Vertiefungsseminar:	2					

Modul 5.2: Lebensalter, Lebenslagen und soziale Probleme (8 CP)

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in	Semester	Leistung erbracht	Leistung vermerkt
Einführungsseminar:	2	X				
Vertiefungsseminar:	2	X				

Modul 5.3: Soziale Dienste/Sozialpolitik (8 CP)

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in	Semester	Leistung erbracht	Leistung vermerkt
Einführungsseminar:	2	X				
Vertiefungsseminar:	2	X				
Modulprüfung: schriftlich						

Modul 6: Theorie und Forschung in der Sozialen Arbeit (10 CP)

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in	Semester	Leistung erbracht	Leistung vermerkt
Einführung in Theorien der Sozialen Arbeit	2	×				
Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit	2	×				
Empirische Forschungen in der Sozialen Arbeit	2	×				

Modulprüfung (schriftlich / mündlich)						
--	--	--	--	--	--	--

3.4.6 Checkliste: Absolvierte Module im Bachelor Bildungswissenschaften

Den Studienverlaufsplan der Bildungswissenschaften für das Lehramt an Berufskollegs findest du auf der Homepage der Fakultät.

X = keine Note erforderlich

Kernmodul I (nur an LA BK)

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in	Semester	angemeldet	BOSS-Eintrag
Einführung in die Berufspädagogik (VL)	2	×				
Einführung in die Didaktik des beruflichen Lernens und Lehrens	3	×				
Modulabschluss						

Kernmodul II

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in	Semester	angemeldet	BOSS-Eintrag
Einführung in die Erziehungswissenschaft und ihre Theoriesgeschichte (VL)	2					
Bildung, Erziehung und Sozialisation in heterogenen Gesellschaften	2					
Ausgewählte Probleme von Erziehungs- und Bildungstheorien (S) > BK-spezifisch!	2					

DiF-Modul: Diagnose und individuelle Förderung

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in	Semester	angemeldet	BOSS-Eintrag
Grundlagen der Diagnose und individuelle Förderung	3	×				
Modelle und Methoden der Diagnostik und individuelle Förderung	3	×				

Modulabschluss	2					
----------------	---	--	--	--	--	--

DaZ-Modul: Deutsch als Zweitsprache (6 LP)

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*n	Semester	angemeldet	BOSS-Eintrag
Grundlagen für DaZ	2	×				
Sprachanalyse / Grundlagen kultureller Teilhabe	2	×				
Modulabschluss	2					

Praktika im Lehramtsstudium (Bachelor)

Veranstaltung	LP	Note	Dozent*in bzw. Schule	Semester	BOSS- Eintrag
Orientierungspraktikum Begleitseminar: Aufgaben von Lehrerinnen und Leh- rern	2	×			
Orientierungspraktikum: vier Wochen Praxis	3	×			
Berufsfeldpraktikum: Begleitseminar im Fach	2	×			
Berufsfeldpraktikum: einmonatige Monat Praxis bzw. Anerkennung	3	×			

4 Zwischen Bibliothek, Schreibtisch und Seminarraum: Arbeitsalltag im Studium

Aus dem vorangegangenen Abschnitt hast du sicher entnehmen können, dass sich die Art und Weise, wie du eine Prüfung ablegst an der Universität zum Teil erheblich von den in der Schule üblichen Arbeitsweisen unterscheidet. Einen großen Raum nehmen in deinem Studium die berufspraktischen und schulpraktischen Anteile ein. Ein weiteres wichtiges Ziel besteht jedoch darin, dich zu befähigen, dich auf wissenschaftlich qualifizierte Art und Weise mit Themen auseinanderzusetzen, die für deine berufliche Ausbildung vielleicht erst auf zweitem Blick Bedeutung haben, aber eine akademisch-kritische Grundhaltung fördern. Sicherlich vereinfachend, aber hoffentlich verständlich, kann man in Bezug auf alle

Prüfungsformen Folgendes sagen: Ausgangspunkt deines Nachdenkens ist immer eine bestimmte Fragestellung. Du bearbeitest eine (wissenschaftliche) Fragestellung, indem du dir das vorhandene Wissen darüber zugänglich machst (z.B. durch Literaturrecherche). Die Ergebnisse deines Nachdenkens, Lernens usw. stellst du anschließend im Rahmen einer durchschaubaren, systematischen und nachvollziehbaren Argumentationsstruktur dar. Zentrales Anliegen einer wissenschaftlichen Arbeit ist, dass die Leser*innen an jeder Stelle nachvollziehen können, inwieweit die Interpretationen und Folgerungen der*der Autors*in schlüssig sind.

Wichtig ist für dich, immer vor Augen zu haben, dass das Studium auf wissenschaftliches Arbeiten vorbereitet und es schrittweise zu optimieren versucht. Das bedeutet: Niemand kann von dir verlangen, dass du bereits am Anfang deines Studiums diese Anforderungen perfekt erfüllen kannst. Wissenschaftliches Arbeiten kann man lernen und üben. Dazu muss man die Möglichkeit erhalten, das „Handwerkszeug“ kennen zu lernen, zu erproben und anzuwenden.

4.1 Anlaufstellen und Angebote rund ums wissenschaftliche Arbeiten

4.1.1 Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten

- Veranstaltung: „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (Modul 1)
- Führungen und Veranstaltungen der Bibliothek: <http://www.ub.tu-dortmund.de/kurse/fuehrung.html> > Die FaSoLe bietet ebenfalls eine Führung während der O-Woche an

4.1.2 Literaturrecherche

- Zentralbibliothek
 - Recherche über: OPAC-System (<http://www.ub.uni-dortmund.de>)
 - Ausleihe: vierwöchige Rückgabefrist bzw. Verlängerungsmöglichkeiten
 - Ausweis: Unicard dient als Benutzer*innenausweis
 - Beantragung: Über Login „ServicePortal der TU Dortmund“, Abholung: nach Benachrichtigung an der Information der ZB
 - Möglichkeit der Fernleihe, (Online-)Zeitschriftendatenbank, Scan, Kopie uvm.
- Bereichsbibliothek: Emil-Figge-Straße 50
 - Basisliteratur fach- und themenspezifisch sortiert
 - Präsenzbibliothek (<http://www.ub.tu-dortmund.de/Orgaplan/efb.htm>)
 - Ausleihmöglichkeiten am Wochenende und nach 16 Uhr, Scan & Kopie

- Bibliothek der Fachhochschule
 - Ähnliche Literatur wie in Bereichsbibliothek, aber ausleihbar
 - Ausweis kann kostenlos beantragt werden: <http://www.fh-dortmund.de/de/hs/servicebe/bibl/service/ausweis/ausweis.php>
- Weitere Ausleihmöglichkeiten: Stadtbibliothek Dortmund, Universität Bochum und Universität Duisburg-Essen
- Literaturrecherche über Datenbanken (Nutzung des Uni-Netzwerks), z.B. FIS-Bildung

4.1.3 Literaturhinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten

- Arbeitsvorlage Hausarbeit: http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/Fachschaften/de/fachschaft_ew/Downloads/
- Merkblatt der FK12: https://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/IDIF/de/Studium/Pruefungen/Abschlussarbeiten/Formale_Hinweise_Abschlussarbeiten.pdf
- Kauder-Index: http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/Fachschaften/de/fachschaft_ew/Downloads/Kauder_Index_2005.pdf
- Ausführliche Manuskriptregeln der „Zeitschrift für Erziehungswissenschaft“

4.2 Arbeitshinweise

4.2.1 Hilfen für Menschen mit Behinderung

Ein Benutzungsservice für Menschen mit Behinderung ist soweit wie möglich in die allgemeinen Benutzungsdienste der Bibliothek integriert. Weitere Anlaufstelle ist der ServicePoint der jeweiligen Bibliothek, der sich um die Beschaffung der notwendigen speziellen Hilfen bemüht. Für weitere Unterstützung ist das DoBuS ansprechbar.

4.2.2 Kopier- und Scanmöglichkeiten

In der Zentralbibliothek, in der Bereichsbibliothek sowie in dem Foyer der EF 50 und vielen anderen Orten sind Kopierer mit Scanmöglichkeit aufgestellt. Du hast die Möglichkeit mit deiner EC Karte oder deiner bereits aufgeladenen UniCard zu kopieren und kostenlos zu scannen. Du hast außerdem die Möglichkeit die Bücher mit den speziellen Bücherscannern in den Bibliotheken einzuscannen und diese auf einen Datenträger kostenlos zu speichern.

4.2.3 Nutzung der UniCard

Die UniCard bietet dir neben der Identifizierung als Student*in der TU Dortmund die Möglichkeit bargeldlos zu bezahlen, was in den Mensen und an den Kopierer und Scannern sowie in der sonstigen Gastronomie von Vorteil sein kann. Den Chip, um mit der UniCard bargeldlos zahlen zu können, kannst du an Ladestationen am ganzen Campus aufladen. Ein Terminal ist zum Beispiel im Foyer der Emil-Figge 50 (links) oder im Mensengebäude zu finden. Zudem ist eine Aufladung mit Bargeld auch an der Hauptkasse der TU Dortmund ab 10€ möglich. Die UniCard dient außerdem auch als Bibliotheksausweis für die TU Dortmund und die weiteren Universitäten im Ruhrverbund in Bochum und Duisburg-Essen. Die genauen Funktionen der UniCard sind differenziert hier zu finden: <https://service.tu-dortmund.de/de/group/intra/funktionen>.

2.2.3 Internet

In der Zentral- und in den Bereichsbibliotheken stehen dir Laptop- und Lernarbeitsplätze zur Verfügung. Hier und am gesamten Campus besteht die Möglichkeit über das Funknetz der Universität Dortmund mit dem eigenen Laptop oder Smartphone einen **Internetzugang** zu erhalten: Dazu gibst du einfach deine **sm-Zugangsdaten** als Zugangsschlüssel ein. Über diesen Zugang bzw. über einen VPN-Client kannst du auch auf die E-books der Bibliothek zugreifen.

4.3 Lernen und Arbeiten am Campus

4.3.1 Gruppenarbeitsplätze

Wenn ihr als Gruppe in der Zentralbibliothek arbeiten möchtet, findet ihr im Erdgeschoss und im Gruppenarbeitsraum gemeinsame Arbeitsmöglichkeiten. Im Seminarraumgebäude sowie in der Nähe der Bereichsbibliothek EF50 sind auch einige Gruppenarbeitsräume vorhanden. Einige Arbeitsräume können auch über die Bibliothek gebucht werden. Die Seminarräume der Fakultäten können bei Nichtbelegung meist auch genutzt werden. Frauen* steht außerdem noch der Frauen*raum (EF 50, 0.504) offen.

4.3.2 Lernräume am Campus

Alleine Lernen kann man prinzipiell überall, die passende Infrastruktur bieten aber vor allem die Bibliotheken. Lesesäle mit Einzelarbeitsplätzen befinden sich im zweiten und dritten Obergeschoss der Zentralbibliothek. Dort findest du über 300 Arbeitsplätze, wo du in Ruhe mit deinen Materialien arbeiten kannst. Folgende Gebäude halten Lernräume für dich bereit:



- Universitätsbibliothek
- Zentralbibliothek
- Emil-Figge-Bibliothek
- CDI-Gebäude
- Mathematik-Gebäude
- Physik-Gebäude
- Chemie-Gebäude
- Gebäude CT BCI
- Maschinenbaugebäude I
- Seminarraumgebäude
- Campus Süd
- Universitätsbibliothek
- Bereichsbibliothek Architektur und Bauingenieurwesen
- Bereichsbibliothek Raumplanung
- Geschossbau II (Architektur)
- Geschossbau III (Raumplanung)

4.4 Nützliche Literatur für das Studium der Sozialpädagogik

Bäcker, Gerhard et al: *Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland*. Band 1. Wiesbaden. 2008.

Flösser, Gaby; Oechler, Melanie: *Einführung in die Theorie sozialpädagogischer Dienste*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 2010.

Fried, Lilian/Roux, Susanna (Hrsg.): *Pädagogik der frühen Kindheit*. Handbuch und Nachschlagewerk. Weinheim: Beltz Verlag. 2010.

Groenemeyer, Axel (Hrsg.): *Doing Social Problems*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. 2010.

Lamnek, Siegfried: *Theorien abweichenden Verhaltens 1: „Klassische“ Ansätze*. Stuttgart: UTB. 2007.

Mollenhauer, Klaus; Uhlendorff, Uwe: *Sozialpädagogische Diagnosen I-III*. Weinheim und München: Juventa Verlag. 1997.

Otto, Hans-Uwe; Schneider, Siegfried (Hrsg.): *Gesellschaftliche Perspektiven der Sozialarbeit*. Neuwied und Berlin: Herman Luchterhand Verlag. 1973.

Otto, Hans-Uwe; Thiersch, Hans (Hrsg.): *Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik*. München. Reinhard Verlag. 2011.

Paetzold, Bettina; Fried, Lilian (Hrsg.): *Einführung in die Familienpädagogik*. Weinheim: Beltz Verlag. 1989.

Thole, Werner (Hrsg.): *Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. 2005.

Internethinweise

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: <http://www.bmfsfj.de/>

Informationsportal zur Sozialpolitik in Deutschland: <http://www.sozialpolitik-aktuell.de/>

Deutscher Bildungsserver: <http://www.bildungsserver.de/Sozialpaedagogik-1515.html>

Statistisches Bundesamt: <https://www.destatis.de/DE/Startseite.html>

5 Einblicke in das Berufsfeld: Die Praktika

5.1 Praktika innerhalb des Lehramtsstudiums

5.1.1 Das EP (Eignungspraktikum)

Das Eignungspraktikum wurde im März 2016 mit der Novellierung des LABG 2009 in das Orientierungspraktikum integriert.

5.1.2 Das OP (Orientierungspraktikum)

Das Orientierungspraktikum wird in der Regel im zweiten oder dritten Semester absolviert. Dieses Praktikum wird von der Universität begleitet und deshalb wird neben der sechswöchigen Praxisphase auch ein Begleitseminar angeboten, welches entsprechend im Stundenplan einzuplanen ist. Die Veranstaltung ermöglicht dir einen ersten Einblick in Berufsanforderungen und Schulrealität aus der Perspektive der Lehrperson zu nehmen. Es geht in erster Linie um die Beobachtung von Unterricht. Es wird außerdem ein Bericht (unbenotet) geschrieben, der zum Portfolio der Lehrer*innenausbildung gehört. Die Anmeldung zum Begleitseminar erfolgt über das Praktikumsbüro. Es werden außerdem Informationsveranstaltungen zu diesem Praktikum angeboten. In der Regel gibt es für das Berufskolleg eine entsprechende Auswahl an Schulen, die im berufskollegspezifischen Begleitseminar ausgewählt werden können. Es besteht aber auch die Möglichkeit zur Selbstsuche. Keine Panik!

5.1.3 Das BFP (Berufsfeldpraktikum)

Das Berufsfeldpraktikum ist in der Regel vom vierten bis fünften Semester zu absolvieren. Es dauert vier Wochen. Hierzu gibt es ein Begleitseminar, das in einem eurer beiden Fächer, entweder schulisch oder außerschulisch, abgeleistet wird. Das ISEP bietet momentan ausschließlich ein außerschulisch orientiertes Begleitseminar an, welches mit den fachpraktischen Tätigkeiten verbunden werden kann. Ebenso wie beim OP wird auch hier ein unbenoteter Bericht geschrieben. (TIPP: Im Fach Germanistik können „kommunikative Tätigkeiten“ anerkannt werden → eine Erzieher*innenausbildung, ein FSJ oder ein Nebenjob mit Kundenkontakt etc. kann den praktischen Teil des Praktikums ersetzen, es muss nur noch ein Bericht geschrieben werden).

5.4 Das PS (Praxissemester)

Das Praxissemester findet im zweiten Semester des Masterstudiums statt. Es dauert fünf Monate und wird durch in jedem Fach durch ein Vorbereitungs- und Begleitseminar begleitet.

Mehr Informationen zu den einzelnen Praktika erfährst du beim DoKoLL:

<http://www.dokoll.tu-dortmund.de>

5.2 Fachpraktische Tätigkeiten // 52-Wochen

5.2.1 Grundsätzliches zur fachpraktische Ausbildung (52 Wochen)

Für das Lehramt an Berufskollegs muss beim Eintritt in den Vorbereitungsdienst eine 52-wöchige fachpraktische Tätigkeit nachgewiesen werden. Diese dient dazu, sich mit der späteren Arbeitswelt der zukünftigen Schüler*innen und Studierenden vertraut zu machen. Mindestens 27 Wochen dieser Tätigkeiten müssen bis zur Anmeldung der Masterarbeit nachgewiesen werden. Zuständig für die Anerkennung der Fachpraktika nach LABG 2009 sind die Fachberater*innen. In Sozialpädagogik ist **Herr Euteneuer** der Ansprechpartner (matthias.euteneuer@fk12.tu-dortmund.de, R. 1.330), der eine spezielle Sprechzeit hierfür anbietet. Der rechtliche Rahmen sieht eine abschließende Anerkennung der gesamten Praktika (52 Wochen) durch eine staatliche Einrichtung als Voraussetzung für die Einstellung in den Vorbereitungsdienst vor. Es wird empfohlen diese Anerkennung beim **Landesprüfungsamt** für erste Staatprüfungen für Lehrämter, Geschäftsstelle Dortmund,

vornehmen zu lassen (Emil-Figge-Straße 68, Ansprechpartner*innen: Herr Meurel und Frau Zyska).

Die Praxisphasen sollen in **Vollzeit** in zusammenhängenden Abschnitten von mind. **vier Wochen** erbracht werden. Bei **Teilzeittätigkeiten** soll eine wöchentliche Arbeitszeit mind. einer **halben Stelle** entsprechen, die Dauer des Praktikums verlängert sich entsprechend. Darüber hinaus sind ggf. **Minijobs** anerkennbar, sofern sie aufgrund entsprechender Dauer von Langfristigkeit und Kontinuität zeugen. Dem Studium vorangegangene Ausbildungen/Praktika können bei entsprechender Eignung anerkannt werden (z.B. staatlich anerkannte*r Erzieher*in). Die Vereinbarkeit von Auslandsaufenthalten und fachpraktischen Tätigkeiten ist im Vorfeld individuell mit Herrn Euteneuer zu klären.

5.2.2 Grundsätze zur Anerkennung der fachpraktischen Tätigkeiten

1. **Stückprinzip:** Mindestens 4 Wochen am Stück, mindestens 50% der regulären Arbeitszeit; Ausnahme: Nebenjob, der länger als ein Jahr ausgeübt wurde (Langfristigkeit und Kontinuität), Umfang dabei mind. einmal pro Woche/zwei Stunden.
2. **Ausbildungsanerkennung:** Abgeschlossene Berufsausbildungen im Sozialpädagogischen Bereich (z.B. Erzieher*in, Sozialpädagog*in (FH), Heilerziehungspfleger*in, Sozialhelfer*in und Sozialassistent*in): Die Praxisphasen der Ausbildungen werden, in dem Umfang wie im Rahmen der Ausbildung absolviert, angerechnet > Die Ausbildung zur*m staatlich anerkannten Erzieher*in deckt somit die gesamten 52 Wochen ab. Ein FSJ oder BFD ist i.d.R. auch in Teilen anerkennbar.
3. **Freizeiten:** Nicht mehr als 40 Stunden/Woche anerkennbar. Problem ist hier oft das Stückprinzip (mind. 4 Wochen). Meist nur anrechenbar, wenn Kontinuität vorliegt.
4. **Vereinsarbeit/Jugendgruppen:** Arbeit in Sportvereinen, Pfadfinderschaft, Kirchengruppen etc. ist im Bereich Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit anerkennbar. Dabei muss das Stückprinzip beachtet werden. Die Tätigkeit darf nicht länger zurückliegen und muss außerdem leitend gewesen sein.

5.2.3 Sozialpädagogische Praxisfelder

Mindestens **drei** der folgenden vier **Bereiche** müssen mit mindestens je 8 Wochen abgedeckt werden. In der Summe müssen **52 Wochen** Praktika erreicht werden.

1. Pädagogik der frühen Kindheit	Kindertageseinrichtungen; Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
2. Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit & Kinder- und Jugendschutz	Maßnahmen der freizeit-, bildungs- und erholungsorientierten außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit
3. Hilfen zur Erziehung	Tagesgruppen, Einrichtungen über Tag und Nacht, betreute Wohnformen, intensive pädagogische Einzelfallbetreuung, Sozialpädagogische Familienhilfe
Hoheitliche Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe	Pflegschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche und Mitwirkung an gerichtlichen Verfahren (Jugendgerichtshilfe) oder sozialadministrative und planerische Arbeitsfelder (u.a. Jugendhilfeplanung)
4. andere Sozialpädagogische Dienste	Heil- und sonderpädagogische Tageseinrichtungen oder gerontologische Einrichtungen (Altenbildung, Altenhilfe)

Weitere Infos: http://www.dokoll.tu-dortmund.de/cms/de/praxis/praktika/sonstige/bk_fachpraktischeausbildung/Reader_Fachpraktische_Ausbildung_23_01.pdf

6 Abschlussarbeiten

6.1 Die Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit kann laut fächerspezifischen Bestimmungen nach 35 LP angemeldet werden. In der Regel wird die Bachelorarbeit im sechsten Semester verfasst. Durch die Bachelorarbeit werden weitere 8 LP erworben. Für die Bearbeitung der Bachelorarbeit hat man zwei Monate Zeit. Zudem muss den zwei Prüfer*innen zwei Monate zur Notenfindung eingeräumt werden. Der Umfang im Fach Sozialpädagogik umfasst in etwa 40 Seiten. Die Verwaltung und Anmeldung läuft über das Prüfungsamt (Team 5). Es wird ein „Bachelor of Arts“ erworben.

6.2 Die Masterarbeit

Die Masterarbeit kann in Sozialpädagogik nach dem Erwerb von 16 LP und der Erbringung von 27 Wochen der fachpraktischen Tätigkeit angemeldet werden. Durch die Masterarbeit werden weitere 20 LP erworben. Der Umfang der Masterarbeit beträgt 60-80 Seiten. Es wird ein „Master of Education“ erworben.

7 Ausblick: Arbeitsplatz Berufskolleg

In diesem Abschnitt möchten wir einen Blick auf den Arbeitsplatz Berufskolleg werfen. Das Berufskolleg ist so differenziert und z.T. auch unüberschaubar, dass selbst „gestandene“ Lehrer*innen Mühe haben, es in seinen vielfältigen Facetten zu überblicken. Wir möchten in diesem Anhang versuchen, dich mit dem kleinen Teilbereich bekannt zu machen, in dem du später mit dem Studium der Sozialpädagogik arbeiten kannst. Das Studium bereitet auf den Unterricht in verschiedenen Bildungsgängen vor: Du kannst dann an Fachschulen unterrichten, die auf einen Berufsabschluss ausgerichtet sind: z.B.: Erzieher*innen. Möglich ist es auch, in Bildungsgängen zu unterrichten, die ausschließlich zu einem Schulabschluss führen, z.B.: Fachoberschulklassen des Sozial- und Gesundheitswesens, die das Fachabitur anstreben oder Klassen der gymnasiale Oberstufe.

Etwas kompliziert wird eine Übersicht dadurch, dass diese Ausbildungen von unterschiedlichen Schulträgern und in verschiedenen Schultypen angeboten werden. Hinsichtlich der Trägerschaft kann man zwischen staatlichen Schulen und Schulen in freier Trägerschaft (z.B. im Bereich der Kirchen) unterscheiden. Charakteristisch besonders für die Ausbildung von Erzieher*innen ist, dass bundesweit über 60% der Schulen öffentlich sind und entsprechend knapp 40% einen privaten Träger besitzen. Die Trägerschaft hat fast immer Auswirkungen auf Größe und Struktur der Schulen, an denen die Ausbildungen stattfinden. Staatliche Schulen sind häufig sogenannte Bündelschulen, d.h. an ihnen ist eine mehr oder weniger große Zahl unterschiedlicher Ausbildungen zusammengefasst, sodass sozialpädagogische Bildungsgänge nur einen kleinen Teil darstellen. So können etwa an einer Bündelschule, an der Ausbildungen zu Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen stattfinden, gleichzeitig Auszubildende des dualen Systems unterrichtet werden, die an zwei Tagen in der Woche die Berufsschule besuchen (z.B. Köch*innen, Friseur*innen), die am Unterricht innerhalb der Ausbildungsvorbereitung teilnehmen usw. Aufgrund dieser Struktur sind staatliche Bündelschulen meist auch größere Schulen mit einer Schüler*innenanzahl von über 1000 Personen.

Viele freie Träger haben sich auf sozialpädagogische Ausbildungen spezialisiert und bieten zum Beispiel lediglich die Fachschule für Sozialpädagogik und die Fachoberschule an. Dadurch sind sie meist kleiner als Bündelschulen. Ihre Weltanschauung bringt es mit sich, dass – anders als an staatlichen Schulen – an Lehrer*innen für die Einstellung über die formale Qualifikation hinaus eigene Anforderungen etwa religiöser Art gestellt werden.

Im Hinblick auf Schüler*innen oder auch Studierende, die die genannten Ausbildungen absolvieren, ist für dich vielleicht noch Folgendes wichtig zu wissen: Alle genannten Schulen und Schultypen, an denen du unterrichten kannst, werden von Schüler*innen besucht, die mindestens zehn Jahre an Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Sekundarschule oder Gesamtschule absolviert haben. Die jüngsten Schüler*innen sind also in etwa 16 Jahre alt, während die Altersgrenze nach oben offen ist. Du kannst daher, z.B. in der Ausbildung von Erzieher*innen – ähnlich wie du es in deinem eigenen Studium erlebst – Menschen verschiedener Altersgruppen mit den unterschiedlichsten Bildungsbiographien finden.

Allgemeine Informationen des Schulministeriums

<http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/das-berufskolleg-in-nordrhein-westfalen/>

Hinweise zu den Kernlehrplänen

- Berufliches Gymnasium:
<http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/lehrplaene-und-richtlinien/berufliches-gymnasium/>
- Fachoberschule:
<http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/lehrplaene-und-richtlinien/fachoberschule/>
- Fachoberschule *Gesundheit & Soziales*:
<http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/lehrplaene-und-richtlinien/fachoberschule/gesundheit-und-soziales/>
- Fachschule Sozialwesen:
<http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/lehrplaene-und-richtlinien/fachschule/sozialwesen/>

8 Die Gremien der Studierendenschaft

Eine Liste der Gremien der Studierendenschaft und weitere Infos findest du unter: <http://www.studiwiki.tu-dortmund.de/>

8.1 Das Studierendenparlament

Das StuPa ist ein von den Studierenden der TU Dortmund gewähltes Parlament mit derzeit 51 Plätzen. Es legt die Grundlagen für die Verfasste Studierendenschaft sowie den Haushaltsplan fest und ist generell das höchste Gremium der Studierenden. Es besteht aus Kandidierenden, die über eine personenbezogene Listenwahl jährlich, meist im Sommer, von dir gewählt werden. Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) führt die Beschlüsse des StuPa aus. Das StuPa ist eine Legislative, d.h. es setzt Normen in Form von Ordnungen, Satzungen und Richtlinien fest. Was das StuPa nicht macht, ist selbst aktiv zu handeln. Dafür wählt es seine Exekutive, den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA). Außerdem besetzt das StuPa noch mehrere andere Ausschüsse, denen aber mehr die Aufgabe parlamentarischer Zuarbeit zukommt. Die wesentlichen Aufgaben des StuPa sind: Aufstellung und Beschluss eines Haushaltsplans, Wahl und Entlastung des AStA, Beschluss über Satzung der Verfassten Studierendenschaft, der Wahl- sowie der Beitragsordnung, Entscheidung über Grundsatzfragen, Wahl von diversen Ausschüssen sowie Vertretende in Gremien außerhalb der Studierendenschaft. Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Alle aktuellen Meldungen hierzu findest du im StudiWiki: <http://studiwiki.asta-dortmund.de/gremien-studis/stupa>.

8.2 Der AStA

Bei grundlegenden Angelegenheiten wie Wohnen, Prüfungsrecht, Jobben sowie BAFöG kann der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) weiterhelfen. Er bietet zu diesen Themen eigene Beratungen an. Der AStA vertritt außerdem die Studierendenschaft und führt deren Geschäfte. Er führt die Beschlüsse des StuPa aus und ist diesem gegenüber Rechenschaft schuldig. Die Ausrichtung ist logischerweise abhängig von der politischen Ausrichtung der AStA-tragenden Mehrheit im StuPa und der AStA-Mitglieder, deren Arbeitsprogramme und dem Ergebnis von Koalitionsverhandlungen. Letztlich ist der AStA aber ein *Universalgremium* sowie gleichzeitig eine Art von Verwaltung/Behörde. Die Tätigkeit des AStA lässt sich grob einteilen in Beratung und Service, Hochschulpolitik,

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit anderen Hochschulen. Das Kulturteam des AStA lädt außerdem regelmäßig zu Veranstaltungen ein, wie Spieleabenden, Partys und Festivals.

Kontakt

Webseite	http://www.asta.tu-dortmund.de
Adresse	Emil-Figge-Str. 50 44221 Dortmund
Tel	0231 755 2584
Fax	0231 755 5143
Kontakt	http://www.asta.uni-dortmund.de/kontakt

8.3 Die Fachschaftsrätekonferenz

Die Fachschaftsrätekonferenz (FsRK) ist eine Zusammenkunft der Fachschaftsräte der TU Dortmund. Auf der FsRK werden fachschaftsübergreifende Themen besprochen, gemeinsame Aktionen geplant und abgestimmt. Die FsRK ist auch zuständig für die Verteilung der Selbstbewirtschaftungsmittel, mit denen die Fachschaften ihre Tätigkeiten finanzieren. Die Fachschaftsrätekonferenz (FsRK) dient dem gegenseitigen Austausch von Informationen, der Koordination von Aktivitäten der Fachschaften, der Absprache von gemeinschaftlichen Aktionen sowie der gemeinschaftlichen Vertretung der Fachschaften gegenüber anderen Gremien, wie z.B. dem AStA, dem StuPa sowie den Gremien und Organen der Universität und der Öffentlichkeit. Die FsRK wählt die Fachschaftsbeauftragten. Sie sprechen für die FsRK und vertreten die Meinungen aller Fachschaften auf hochschulpolitischer Ebene.

8.4 Der Fachschaftsrat Sozialpädagogik Lehramt (FaSoLe)

Der Fachschaftsrat Sozialpädagogik besteht aus einer Gruppe von Studierenden, die sich um euer Wohl an der TU Dortmund und speziell im Fach Sozialpädagogik kümmern. Sie werden zu Beginn oder zum Ende jedes Semesters von der gesamten Fachschaft, also von allen Studierenden des Faches Sozialpädagogik, auf der Fachschaftsvollversammlung (FVV) gewählt. Komm also zu den Vollversammlungen und wähle den Fachschaftsrat oder lass dich selbst aufstellen! Die Termine erfährst du über Aushänge oder E-Mail (fasole.fk12@tu-dortmund.de).

Zu Beginn eures Studiums bietet der Fachschaftsrat die sogenannte Orientierungsphase (O-Phase) an. Diese findet immer in der Woche vor Semesterbeginn statt und soll euch eine Hilfe sein, den Start ins Studium zu bewältigen. Die Fachschaftsratsmitglieder stehen euch in der O-Phase für alle Fragen zur Verfügung und helfen euch euren Stundenplan zu erstellen. Zudem findet in jeder O-Phase nicht nur Beratung statt, sondern es gibt einige Veranstaltungen wie Budenzauber und Campusrallye, bei der ihr andere Erstis des Faches Sozialpädagogik, die Mitglieder der Fachschaft und die Stadt Dortmund kennenlernen könnt (aktuelle Informationen: <http://bfs.blogs.asta-dortmund.de/aktivitten/o-phase/>). Des Weiteren bietet der Fachschaftsrat eine Erstifahrt an. An dieser Fahrt können alle Erstis teilnehmen. Ihr verbringt ein Wochenende in einer Jugendherberge und könnt euch so noch besser kennenlernen und zusammen Spaß haben, indem ihr gemeinsam etwas unternimmt. Das Reiseziel ist nicht jedes Jahr gleich, wo es hingehet erfahrt ihr rechtzeitig vor der Anmeldung der Erstifahrt. Nach der O-Phase werdet ihr mit eurem Studium beginnen, doch die Fachschaft steht euch weiterhin für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Eine Studienberatung in Form von Sprechstunden oder E-Mail-Kontakt (studienberatung.fasole@gmail.com) findet regelmäßig statt, sodass euch jederzeit geholfen werden kann. Weitere Infos sind auch im Moodle-Raum „Sozialpädagogik Lehramt“ [fasole] zu finden.

Neben diesen Angeboten bieten die Mitglieder des Fachschaftsrats auch andere Veranstaltungen wie eine Weihnachtsfeier, Spieleabende oder Grillen im Sommer an. Wenn ihr über unsere Veranstaltung informiert werden wollt, lasst euch in den Verteiler eintragen: fasole.fk12@tu-dortmund.de. Wir stehen euch jederzeit bei Problemen, Fragen und Anregungen zur Verfügung und helfen euch gerne weiter.

Falls du Interesse an der Fachschaftsarbeit und Hochschulpolitik hast, melde dich einfach bei uns. Wir freuen uns über jede Verstärkung!

9 Das Campusleben

Kultur

Allgemeine Informationen zu Veranstaltungen der TU Dortmund findet ihr unter <http://www.tu-dortmund.de/uni/Uni/veranstaltungen/>. Besondere Attraktion am Campus stellt das Unikino dar, bei dem, organisiert vom Unifilmclub, jeden Mittwochabend ein Film zu fairen Eintritts- und Getränkepreisen im Hörsaal 1 der Emil-Figge 50, gezeigt wird. Das Semesterprogramm findet ihr unter: <http://www.ufc.uni-dortmund.de/>. Auch der AStA, die

Studentischen AGs sowie die Autonomen Referate bieten immer wieder spannende Veranstaltungen an (<http://asta-dortmund.de/hochschulpolitik/autonome-referate/>).

Sport

Das aktuelle Hochschulsportprogramm bietet zudem verschiedene Sportarten im Semester an, Informationen über das aktuelle Semesterprogramm unter: <http://www.hs.tu-dortmund.de/sportprogramm>. Pro Semester ist ein Beitrag von zurzeit 15 Euro fällig (einige Kurse kosten extra plus Voranmeldung) - diese Karte ermöglicht euch an verschiedenen Kursen teilzunehmen und ist online oder im Hochschulbüro erhältlich.

Dortmund

Bars und Kneipen rund um Dortmund findet ihr unter: <https://www.fs.bci.tu-dortmund.de/>. Neben den aufgelisteten Lokalen ist unsere persönliche Empfehlung die Nordstadt-Kulturkneipe *Rekorder* (<http://rekorder.org/>) - die werdet ihr in der O-Phase bereits kennenlernen.



*Euer Fachschaftsrat Sozialpädagogik Lehramt
der TU Dortmund*

10 Glossar // Abkürzungsverzeichnis

AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss, übergeordnete Interessensvertretung der Studierenden
AT	Aktive Teilnahme
Audimax	Größter Hörsaal des Campus
BA	Bachelor
BFP	Berufsfeldpraktikum
Bib	Bibliothek
BiWi	Bildungswissenschaft
BK	Berufskolleg
BOSS	Prüfungsverwaltung, System zur Anmeldung von Prüfungsleistungen, Studienbescheinigung und Notenspiegel
CP	CreditPoints > Maßeinheit für deinen Arbeitsaufwand
DoKoLL	Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung
E	...im Modulaufbau = Element
EF 50	Emil-Figge-Straße 50 > Standort des ISEP bzw. der Sozialpädagogik
EWS	Electronic Work Space, Lernplattform, Vorgänger von Moodle
FaSoLe	Fachschaft Sozialpädagogik Lehramt
FK12	Fakultät 12, Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie
FPT	Fachpraktische Tätigkeiten (52-wöchiges Praktikum)
FSB	Fächerspezifische Bestimmungen
FSRK	Fachschaftsrätekonferenz
FWV	Fachschaftsvollversammlung
HoPo	Hochschulpolitik
ISEP	Institut für
LA	Lehramt
LABG 2009	Lehrerausbildungsgesetz 2009
LP	Leistungspunkte > Maßeinheit für deinen Arbeitsaufwand
M	...im Modulaufbau = Modul
MA	Master
Moodle	Lernplattform mit Arbeitsmaterial zu Lehrveranstaltungen
OP	Orientierungspraktikum

O-Phase	Orientierungsphase für Erstis
PdfK	Pädagogik der frühen Kindheit
PS	Praxissemester
S	Seminar
Schein	Leistungsnachweis über abgelegte Studien- oder Modulleistungen
Sonnendeck	Vorgänger der Food Fakultät (Gastro)
SozPäd	Sozialpädagogik (ungleich: SoPäd = Sonderpädagogik)
StuPa	Studierendenparlament
SWS	Semesterwochenstunde
VL	Vorlesung
VS	Verfasste Studierendenschaft
ZfsL	Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (NRW)

IMPRESSUM:

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DORTMUND

FAKULTÄT ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE UND SOZIOLOGIE

**FACHSCHAFT SOZIALPÄDAGOGIK LEHRAMT IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM MENTORING-
PROJEKT DER FK12**

VERANTWORTLICH: MARIA SCHOLHÖLTER

EMIL-FIGGE-STRASSE 50

44772 DORTMUND

REDAKTION: MARIA SCHOLHÖLTER UND CHRISTINA BORGERT

AUFLAGE NACH LABG 2009, ÄNDERUNG 2016

AKTUALISIERUNG: 05. OKTOBER 2016

SO ERREICHT IHR UNS:

PER MAIL: fasole@post.tu-dortmund.de

RAUM: EF 50, 1.313

<https://www.facebook.com/fasoleDO>

BEI FRAGEN, ANREGUNGEN ODER KRITIK BITTE MELDEN!